

## Veranstaltungen II

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 19:30 Uhr

**Buchvorstellung Tatjana Ansbach „FREMD“. Erzählungen** | Dachgeschoss des FHXB Museums  
Flucht, Asyl, Migration. Nur das Kennenlernen persönlicher Schicksale kann die verzweifelte und traurige Lage dieser Menschen ins Bewusstsein rücken, Intoleranz und Vorurteile aus mangelndem Wissen und Ängsten abbauen. Dr. Tatjana Ansbach, Juristin mit langjähriger Erfahrung in der Migrationsberatung, vermittelt in ihren Erzählband „FREMD“ (Edition Märkische LebensArt) ein reales Bild, warum Menschen ihre Heimat verlassen und was ihnen in Deutschland widerfährt. Jeder dieser erschütternden Geschichten, die aus der Perspektive der Zuwander\*innen erzählt werden, liegt ein tatsächlicher Fall aus ihrer Praxis zugrunde. Das 2015 erschienene Buch ist nicht nur ein wichtiger Beitrag in der aktuellen Zuwanderungsdiskussion, sondern passt sich auch in die laufende Ausstellung „We will rise – Refugee Bewegung“ ein.

Mittwoch, 18. November 2015, 19:00 Uhr

**Hay Way Zaman – „O, Zeit“** | Dokumentarfilm (80 min.) | Dachgeschoss des FHXB Museums

Regie: Nezahat Gündoğan | OmU - Original mit englischen Untertiteln | in Kooperation mit der Föderation der Dersim-Gemeinden  
„Hay Way Zaman“ erzählt die Lebensgeschichte einer alten Frau aus Dersim, die als kleines Kind im Zuge des Völkermordes der jungen türkischen Republik an der alevitischen Bevölkerung in den Jahren 1937-1938 verschleppt wurde und bei der Familie eines türkischen Offiziers aufwuchs. Sie kommt zurück an die Stätten ihrer Kindheit und spricht mit überlebenden Bewohner/innen des Gebietes.  
Im Anschluss Filmdiskussion mit Vertreter/innen der DERSIM-Kulturgemeinde

Mittwoch, 4. November 2015, 19:30 Uhr

**Alles schick in Kreuzberg!?! (Auftritt 14)**

**Der Sound der Gentrification mit Andrej Holm** | Dachgeschoss des FHXB Museums

Der Soziologe Andrej Holm, Jahrgang 1970, ist eine Zentralfigur des kritischen Widerstandes gegen die neoliberale Stadtentwicklungspolitik. Als Wissenschaftler, Autor und Aktivist in vielen sozialen Netzwerken unterwegs, wurde er vor allem bekannt als Herausgeber des Standardwerks „Reclaim Berlin. Soziale Kämpfe in der neoliberalen Stadt“ (2014) und durch sein Gentrification Blog. Der Sound der Gentrification durchleuchtet die populäre Musik nach Gentrifizierungsreflexen. Mehr Performance als wissenschaftlicher Vortrag, Systematik und Vollständigkeit spielen dabei keine Rolle, dafür neue Verknüpfungen. Anschließend Publikumsdiskussion

Mittwoch, 11. November 2015, 19:30 Uhr

**Mut und Wut. Rudi Dutschke und Peter-Paul Zahl. Briefwechsel 1978/79**

Dachgeschoss des FHXB Museums

**Lesung mit Gretchen Dutschke-Klotz und Christoph Ludszuweit**

Stimmen aus der Vergangenheit in der Gegenwart. Keiner der Protagonisten, die in verschiedener Form zu Opfern wurden, hat diese Publikation erlebt. Peter-Paul Zahl, der von 1972 bis 1982 als politischer Gefangener im Gefängnis saß, Untergrunddrucker (Agit 883), libertärer Schriftsteller aus dem Milieu der radikalen Linken und der Vordenker der 68-Bewegung Rudi Dutschke in einem spannungsgeladenen Austausch über biografische Wurzeln, die geeignete Strategie eines Widerstandes gegen das herrschende System, die Bewertung der DDR, die eigene Positionierung innerhalb einer zunehmend zerstrittenen linken Bewegung und internationale Solidarität. Ein wichtiges Stück Zeitgeschichte.

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 19:30 Uhr

**Buchpremiere Florian Günther: „Genug Zeit zu verlieren. Neue Fotos. Gebrauchte Gedichte“**

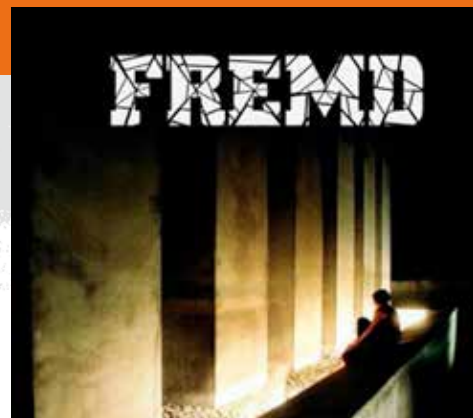
Dachgeschoss des FHXB Museums

Der Friedrichshainer Lyriker und Fotograf Florian Günther hat Jahre an diesem Werk gearbeitet, einem Kneipenbuch der besonderen Art, eine Hommage an die Orte und ihre Protagonisten. Egal ob Kiezkneipe oder Szeneladen, alles hat seinem Platz im Leben des Künstlers, der respektvoll und eindringlich die Menschen dort fotografiert, wo Fotografen eher unerwünscht sind. Man vertraut ihm, er ist einer der ihnen. So entstand ein Bilderbogen Trinkender zwischen Flucht und Verortung in Räumen, die vielen zur zweiten Heimat geworden sind. Im Zusammenspiel mit seinen lakonischen Alltagsgedichten aus diesem Paralleluniversum eine Lokalgeschichte, die melancholisch stimmt und durstig macht.

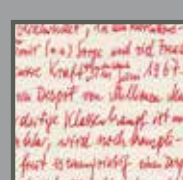
### **Audioweg Frauengefängnis Barnimstraße Gang durch die Wahrnehmungswelten von Frauen in 5 politischen Systemen**

Ein Projekt von christoph mayer chm., Friedrichshain-Kreuzberg Museum, Paul Singer Verein und dem Bildungsträger BUF  
Ort: Gelände der Jugendverkehrsschule, Eingang Weinstraße 2, 10249 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo – Sa 10:00 – 18:00 Uhr (letzte Geräteausgabe 16:00 Uhr)  
Eintritt frei

Nähere Informationen unter: [www.barnimstrasse.de](http://www.barnimstrasse.de)



Andrej Holm, Foto: Stephan Röhl



### **Mut und Wut**

Rudi Dutschke und  
Peter-Paul Zahl  
Briefwechsel 1978/79  
Bearbeitet von  
Gretchen Dutschke,  
Christoph Ludszuweit und  
Peter-Paul Zahl  
Edition Stadtmuseum  
»Berliner Subjekte«



Florian Günther

## Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
Fachbereich Kultur und Geschichte  
FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum  
Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg  
U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140  
Tel. 030 50 58 52 33, Di – Fr 10:00 – 16:00 Uhr  
[info@fhxb-museum.de](mailto:info@fhxb-museum.de)  
Ausstellungen: Mi – So 12:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei



Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv  
Mi und Do 10:00 – 18:00 Uhr  
Tel. 030 50 58 52 34 • [archiv@fhxb-museum.de](mailto:archiv@fhxb-museum.de)

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg  
Stefanie Deutschmann • Beratung: Di 11:00 – 17:00 Uhr  
Tel. 030 50 58 52 33 • Fax 030 50 58 52 58  
[stolpersteine@fhxb-museum.de](mailto:stolpersteine@fhxb-museum.de)

Museumsdruckerei Gerd Schneider  
Mi – So 12:00 – 18:00 Uhr • Tel. 030 50 58 52 33/32

Fontane-Apotheke im Bethanien  
Mariannenplatz 2 • 10997 Berlin, Tel. 030 90 298 14 63  
Di und Do 14:00 – 17:00 Uhr, Mi 11:00 – 17:00 Uhr • Eintritt frei  
Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Friedhof der Märzgefallenen  
Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848  
und der Friedhof der Märzgefallenen“  
Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee  
Friedhof täglich geöffnet 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei  
Ausstellung geöffnet Do–Di 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei  
[www.friedhof-der-maerzgefallenen.de](http://www.friedhof-der-maerzgefallenen.de)

Spreeraum – Ausstellungsraum in der Doppelkaianlage  
May-Ayim-Ufer 9 • 10997 Berlin  
täglich 10:00 – 24:00 Uhr • Eintritt frei

Aktuelle Programm- und Presseinformationen  
[www.fhxb-museum.de](http://www.fhxb-museum.de)  
[www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de](http://www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de)

# FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

# MUSEUM

# WO? FÜR W?

Ausstellung „We will rise“, Foto: Ellen Röhner



10/11/12. 2015



# Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

## Dauerausstellung „Geschichte wird gemacht! Berlin am Kottbusser Tor Protestbewegung und Stadtanierung in Kreuzberg SO 36“ | FHXB Museum

Die Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Viertels seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Sie wurde 2002 von Anwohner\*innen des Kottbusser Tors gemeinsam mit dem Museum erarbeitet. Jetzt ist es an der Zeit, sie zu überarbeiten und zu ergänzen, denn das Quartier rund um das Kottbusser Tor hat sich grundlegend verändert: Gastronomie, Hostels, Clubs, Bio- und Designerläden bestimmen mehr und mehr das Bild. Für die Dinge des täglichen Bedarfs stirbt das Angebot aus. Die ehemals umkämpften Altbauten sind mit ihrer Innenstadtlage für Gutverdiener und Investoren attraktiv geworden, die Mieten in den vergangenen vier Jahren um 20% gestiegen. Immer mehr Menschen, vor allem einkommensschwache Familien, können sich die Mieten nicht mehr leisten und müssen wegziehen. Wir sammeln Geschichten, Fotos und Objekte, die diese Veränderungen veranschaulichen: [projekt\\_g@fhib-museum.de](mailto:projekt_g@fhib-museum.de)

## ortsgespräche. stadt – migration – geschichte: vom haleschen zum frankfurter tor | FHXB Museum

Zehn audiovisuelle Thementouren führen in der dritten Etage zu mehr als hundert Orten im Bezirk und lassen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg erleben. Führen Sie mit uns ein Ortsgespräch und werden Sie ein Teil der Ausstellung. Vereinbaren Sie einen Termin: [ortsgespraech@fhib-museum.de](mailto:ortsgespraech@fhib-museum.de)

In einer weiteren Etage wirft die Ausstellung Schlaglichter auf die Geschichte von Friedrichshain-Kreuzberg. Das Krankenhaus am Urban, die Oberbaum City, die Samariterkirche, die Karl-Marx-Allee, der Görlitzer Park und der Mariannenplatz werden vorgestellt und zeigen beispielhaft, dass die lokale Gesellschaft sich seit hunderten von Jahren durch Zuzug kontinuierlich verändert und erneuert.

Willkommen zu einem Spaziergang durch die virtuelle Stadt!  
Welcome to a walk through the virtual city!

Bis 30. Oktober 2015

## Sonderausstellung: WE WILL RISE - Refugee Bewegung | Glasturm des FHXB Museums

Das Sterben an den Außengrenzen Europas und viele Protestaktionen von Geflüchteten haben in den letzten Jahren eine breite Öffentlichkeit erreicht. Trotzdem werden die Stimmen der Protagonist\*innen der Protestbewegung zu wenig wahrgenommen. Die Ausstellung WE WILL RISE trägt einen Teil zur Verschiebung der Perspektive der Öffentlichkeit auf die Kämpfe und die Perspektive von Geflüchteten bei. Sie schafft Raum für Reflektion für die Menschen der Bewegung und gleichzeitig einen Raum für den Austausch mit Menschen, die (noch) nicht Teil der Bewegung sind. Das Ziel ist, die eigene Geschichte sichtbar und zugänglich zu machen, um sie für die Gegenwart und die Zukunft nutzen zu können. WE WILL RISE ist eine wachsende Ausstellung, in der es immer Platz geben wird, um Lücken zu füllen und Inhalte fortzuführen.

Bis 31. Oktober 2015

## „Utopia coming to Berlin!“ | Spreeraum am May-Ayim-Ufer

### Eine Fotodokumentation über das Ausstellungs- und Forschungsprojekt „Utopia in den USA“

1834 wagten 500 Menschen, die die Bevormundung in den deutschen Obrigkeitsstaaten satt hatten, einen Schritt ins Ungewisse: Sie wollten in den USA eine deutsche Demokratie errichten, eine „teutsche Republik“. Die verwegene Geschichte dieser Utopisten wurde in diesem Frühjahr mit großem Erfolg in einer Ausstellung in St. Louis/Missouri gezeigt. Mitglieder der Veranstaltergruppe, der Reisenden Sommer-Republik aus Gießen, Bremen und Berlin, erzählen davon bei der Eröffnungsveranstaltung mit Bildern, Worten und Dingen im SPREERAUM im Rio Grande, May-Ayim-Ufer 9, ganz nah an der Oberbaumbrücke, 10997 Berlin, U Schlesisches Tor, Infos: 5058-5233 und <http://aufbruch-in-die-utopie.net>



Montag, 9. November 2015, 18:00 Uhr

## Dr. Curt Bejach und das Gesundheitshaus am Urban | Curt-Bejach-Gesundheitshaus

Veranstaltung zur Erinnerung an die von den Nazis verfolgten Kreuzberger und Friedrichshainer Ärzte am Gedenktag an die Pogrome von 1938 | Ausstellungseröffnung und Gedenken

Die Ausstellung erinnert an den Kreuzberger Stadtarzt Dr. Curt Bejach (1890–1944) und das von ihm 1925 mitgegründete „Gesundheitshaus am Urban“, das während des Zweiten Weltkrieges durch Bomben zerstört wurde. Es war das erste kommunale Zentrum für präventive Medizin und Gesundheitserziehung in Berlin. Heute steht dort das bezirkliche Gesundheitsamt. 1933 wurde Bejach von den Nazis entlassen, im Januar 1944 nach Theresienstadt und von dort nach Auschwitz deportiert, wo er im Herbst 1944 ermordet wurde. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung findet die diesjährige Gedenkveranstaltung des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung anlässlich der Novemberpogrome von 1938 statt. Im Mittelpunkt der Ansprachen steht die Verfolgungsgeschichte jüdischer Ärzte.

Curt-Bejach-Gesundheitshaus  
Urbanstraße 24  
10967 Berlin

Öffnungszeiten der Ausstellung im  
Treppenhaus des Gesundheitsamtes:

Mo–Fr 8:00 bis 17:00 Uhr  
Do 8:00 bis 18:00 Uhr



## Veranstaltungen I

Mittwoch, 7. Oktober 2015, 19:30 Uhr

### „Alles schick in Kreuzberg!?!“ (Auftritt 13)

## Betty Kolodzy und Katja Kullmann: „Berlin vs. Detroit – Großstädte zwischen Euphorie und Depression“ | Dachgeschoss des FHXB Museums

Verschiedener können die Wahrnehmungen nicht sein, die Betty Kolodzy und Katja Kullmann auf ihren Streifzügen durch Berlin und Detroit sammelten. Betty Kolodzy, bekennende Tellerwerferin und vielseitige Autorin, lebte in den Neunzigern in Neukölln, Charlottenburg und Treptow. Für ihren neuesten Erzählband „Berlin Walking“ sperrte sie sich in eine 6 qm große Mädchenkammer in Friedenau, die sie nur verließ, um Geschichten zu sammeln. Von Neukölln bis Wedding, von Charlottenburg bis Friedrichshain und noch viel weiter begegnete sie dem alltäglich Absurden Berlins. Katja Kullmann, erfolgreiche Sachbuchautorin und Essayistin, hat in „Rasende Ruinen“ mit Detroit die gefährlichste und traurigste amerikanische Großstadt beschrieben. Sie hat mit Verlierern und Hoffenden gesprochen, mit Jazz-Musikern und Techno-Aktivist\*innen. Leere, Armut, Gewalt, dafür steht Detroit. Aber nun ziehen junge, kreative Leute in die Asphaltwüste, eröffnen Cafés und Galerien. Investoren und Stadtplaner schwärmen „Detroit wird das Berlin der USA!“ Ein literarischer Städtevergleich mit hohem Erkenntniswert.



Betty Kolodzy, Foto: Kerstin Rolfes



Katja Kullmann, Foto: Suhrkamp Verlag

Montag, 12. Oktober 2015, 19:00 Uhr

## „Warten auf die Flut“ | Spreeraum am May-Ayim-Ufer

Lesung von Rolf Schmidt aus seinen Romanen und aus historischen Texten über die Gießener Auswanderergesellschaft, die 1834 in den USA ein besseres und demokratisches Deutschland gründen wollte. Der Bremer Autor Schmidt arbeitet nach „Warten auf die Flut“ und „Der Auszug – Von der Weser zum Missouri“ derzeit an einem dritten Roman, der die Vorgeschichte dieser Massenauswanderung zum Inhalt hat. Der Autor wird im SPREERAUM im Rahmen des Projekt-Schaufensters „Utopia coming to Berlin!“ zusammen mit der Buchgestalterin Ulla Schmidt vortragen.

Spreeraum im Rio Grande am May-Ayim-Ufer 9, 10997 Berlin



Rolf Schmidt

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 19:30 Uhr

## Buchpremiere Siebrand Rehberg „West-Berlin 1972–1977“ | Dachgeschoss des FHXB Museums

Im farbintensiven Cibachrome-Verfahren dokumentierte der Fotograf Siebrand Rehberg in den 70er-Jahren Altbaufassaden in West-Berlin, vor allem in Kreuzberg. Viele der Gebäude waren vom Abriss bedroht. Eine malerisch-poetische Bestandsaufnahme, die in Schichten Geschichte erzählt, vor allem auf der Erdgeschosshöhe der Häuser. Nicht das klassische Grau bestimmt die Wahrnehmung sondern die Strahlkraft von Farbinseln inmitten der Tristesse, die vor allem die Neuzugezogenen hinterlassen haben. Noch vor der Hausbesetzerbewegung und dem Aufkommen von Graffiti-Kunst fantasievolle Interventionen im Stadtraum. Das Fotobuch „West-Berlin 1972–1977“ (ConferencePoint Verlag) ist das einzigartige Dokument einer Zeit, in der sich die großen Eruptionen der Folgejahre nur erahnen lassen. Zur Buchpremiere ein Künstlergespräch über das alte West-Berlin zwischen Siebrand Rehberg und dem Kulturjournalisten Matthias Reichelt. Moderation: Erik Steffen

Selbstportrait. Foto: Siebrand Rehberg



In der Ausstellung „Geschichte wird gemacht“, Foto: Ellen Röhner



In der Ausstellung „We will rise“, Foto: Ellen Röhner

